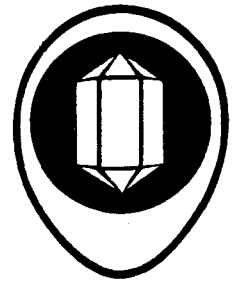


Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

Nr. 5-6

16. Jahrgang

Aug./September 1980

SELTENER AFRIKANISCHER STAR FORDERT UNS HERAUS!

Dr. J. Steinbacher, Bad Homburg v.d.H.

In Neunzigs Standardwerk ist er ebensowenig zu finden wie bei Berndt/Meise und Grzimeks Tierleben - hier wenigstens als Name erwähnt. Nur in Rutgers Enzyklopädie für den Vogelliebhaber ist er kurz behandelt und zwar nach Bannermans Birds of Tropical West Africa und einer Zitierung im Avicultural Magazine 1955, Seite 267 von J.J. Yealland, die auch eine wohlgelungene Farbtafel von der Meisterhand D.M. Henry's enthält. Es handelt sich um den Smaragd-Star oder Smaragd-Glanzstar Lamprotornis iris (Oustalet), der vielfach noch nach seinem ersten Autor Coccycolius iris benannt wird, aber wohl zu den Lamprotornis-Arten zu rechnen ist. Englischer Name Emerald Starling, ist die deutsche Bezeichnung eine genaue und treffende Übersetzung desselben. Einer der kleinsten und schönsten Glanzstare Afrikas, lebt er auf sehr engem Gebiet in Sierra Leone, Guinea bis zur Elfenbeinküste, überall selten, ein Vogel der offenen Savannen, in Galeriewald oder Obstgärten, mitunter nahe Dörfern. Überwiegend glänzend smaragdgrün gefärbt, zieht sich über die Kopfseiten hin ein purpurnes Band und auch das Bauchgefieder ist so purpurn getönt. Beide Geschlechter haben die gleiche Färbung. Gesamtlänge 20 cm, Flügel 90-112 mm. Bannerman berichtet von diesem westafrikanischen Star, seine Gewährsleute hätten ihn nur wenige Male gesehen, meist in Trupps zu 10-20 Stücken. "Sie halten sich meist in den Wipfeln hoher Bäume an Flussufern, kommen aber auch zum Boden, um Ameisen aufzunehmen, ihre bevorzugte Nahrung neben anderen Insekten und Beerenfrüchten." Über die Lebensgewohnheiten der Vögel ist wenig bekannt, vor allem kennt man so gut wie nichts über ihr Brutverhalten. Selbst ihre Lautäußerungen werden verschieden beschrieben.

Eine Expedition der BEC und der zoologischen Gesellschaft von London brachte 1954 in dieser Hinsicht auch nur wenige neue Erlebnisse. Es wurden 26 Vögel als Bälge mitgebracht, von denen die meisten unausgefärbte Jungtiere waren. Leider wurde kein Stück lebend mit nach Hause gebracht und so wissen wir heute immer noch nichts, was über frühere Erfahrungen im Freiland hinausgeht.

Hier liegt nun die Möglichkeit für unsere Vogelpfleger, seit die Art neuerdings vereinzelt in den Handel kommt. Wir können nur darauf hinweisen, wie wichtig und wünschenswert eine genaue Beobachtung des Verhaltens dieser Vögel ist, praktisch alles über sie so gut wie unbekannt und zu erforschen. Hoffentlich wird die Gelegenheit gut genutzt und wir werden bald von kompetenter Seite mehr über sie erfahren als die dürftigen Angaben in unseren Büchern und Zeitschriften bisher aussagen. Die "Gefiederte Welt" macht sich zum Fürsprecher ihrer interessierten Leser, wenn sie ihre Seiten schon jetzt für jegliche Information über den Smaragdstar weit öffnet. Sein Erscheinen im Handel fordert uns heraus, unseren Einsatz und unser Bemühen um Wissen von seinem Leben!